

DER WALDREITER

HERAUSGEGEBEN

VOM HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK



NUMMER 3 / MÄRZ 1951

Goethe und Beethoven

Vortrag mit musikalischen Erläuterungen von OTTO JUCKSTOCK

Gesang: URSULA EHLERS

am Klavier: URSULA MÖHRING

am Montag, 2. April 1951, 20 Uhr

im Parkhotel Manhagen, Schmalenbeck

Der Vortrag schildert: wie sich Goethe und Beethoven in Karlsbad trafen und dann nie wieder, warum sie in ihrem Leben nie geistig zusammenfanden, wie sich aber Goethe später unter dem Einfluß nahe stehender Persönlichkeiten um ein Verstehen Beethovens bemühte.

Gesungen werden Lieder mit Goetheschen
Texten oder Beethovenschen Vertonungen

Eintritt für Mitglieder kostenlos (Abschnitt 13); für Gäste 0,50 DM

TANZKREIS am 17. März im »Hamburger Wald«,
am 21. April und 19. Mai im Parkhotel Manhagen

Jahresbericht 1950

Er darf diesmal kurz sein. Was grundsätzlich zu sagen wäre, gilt noch genauso, wie es im Vorjahrsbericht (Heft 2, 1950) ausgeführt worden ist. Wir haben die Linie nicht verlassen — trotz der gesamtpolitischen Entwicklung, die in immer stärkerem Maße einen anderen Kurs einzuschlagen beginnt. Die praktische Arbeit des Heimatvereins ist in fast allen Einzelheiten aus dem »Waldreiter« ersichtlich, der für die gesamte Öffentlichkeit ein Spiegelbild vom Wollen und Handeln des Vereins geworden ist. Das Blatt hat dazu beigetragen, Mißtrauen, soweit es vorhanden war, zu überwinden, und dem Heimatverein eine zunehmende Zahl von Freunden gebracht. Querköpfe, Einsiedler wird es immer geben, außerdem wissen wir natürlich, daß mancher innerlich zu uns gehört, aber so scharf rechnen muß, daß er sich auch den geringen Vierteljahresbeitrag von 1 DM versagen muß. Dabei ist der Beitrag niedriger als bei allen uns bekannten hiesigen Vereinigungen, die öffentliche Leistungen vollbringen.

Das Bild der Jahresveranstaltungen: Kostümfest, Varieté, Winzerfest, 2 plattdeutsche Aufführungen der »Speeldeel«, 2 Vortragsabende von Dr. Knappe und E. Peemöller, ein Abend mit ersten Kräften der Hamburger Staatsoper, ein öffentlicher Ausspracheabend über die Zukunft des Ortsbildes, 2 Lichtbilderabende, 1 musikalischer Vortrag, die Weihnachtsmesse. Dazu mehrere Besichtigungen des Hamburger Funkhauses und die Herausgabe von 10 Fotopostkarten aus unserer Landschaft und dem engeren Ortsbereich. Wir dürfen uns freuen, diese Karten noch vor der dauernden Papierpreissteigerung herausgegeben zu haben; heute würden

sie zu dem jetzigen Preise nicht herzustellen sein.

Besonders froh dürfen wir darüber sein, daß wir einer ganzen Reihe von Personen Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten verschaffen konnten, und daß wir in der Lage waren, einzelne Bitten um eine Hilfe zu erfüllen. Dank den vielen in der weiteren Öffentlichkeit, die auf unsere Aufrufe bereitwillig eingingen und spendeten, wenn irgendwo Not zu lindern war!

Mit gleichstrebenden Vereinen und den Schulen stehen wir in engem Zusammenhang und suchen jede »Konkurrenz« zu vermeiden, die nie und nimmer zum Wohle dienen kann.

Auch künftig werden wir durch unsere Veranstaltungen das Leben in der Gemeinde zu bereichern suchen. Dazu gehört Anerkennung des Geleisteten ebenso wie ehrlich-sachliche Kritik und Bloßstellung von üblem Wollen, woher es auch kommen möge. Die Bestrebungen, den Amtssitz nach hier zu verlegen und die Gemeinde nach Hamburg zurückzubringen, werden ein gerüttelt Maß von Arbeit und »Alle Mann an Deck« verlangen.

Wie die heutige Nummer des »Waldreiter« zeigt, wollen die neugeschaffene »Walddörferbühne« und eine Wandersgruppe die Freudigkeit auf zwei Gebieten fördern, auf denen sie schon wiederholt gewünscht worden ist. Ebenso bekundete das vorige Heft mit dem Preisausschreiben den Willen, alle diejenigen zur Mitarbeit heranzuziehen, die aus Vergangenheit und Gegenwart etwas zu erzählen haben, was das Bild unserer Ortsgemeinde farbiger und lebendiger machen kann. Daher: weiter voran! Helft alle mit, steht nicht zur Seite!

Zwei alte Wassermühlen

(am Hopfenbach und am Großhansdorfer Teich)

Im Sommer 1948 wurden beim Torfstechen in dem weiten Moorgelände südlich der Hochbahnlinie Ahrensburg-Hopfenbach Reste alter Holzbaulichkeiten entdeckt, die sich viele Jahrhunderte lang in dem feuchten Moorboden außerordentlich gut erhalten hatten. Die Ausgrabung, die daraufhin vom Museum für Hamburgische Geschichte durchgeführt wurde, ergab die überraschende Tatsache, daß man auf die Fundamente einer alten Wassermühle gestoßen war, die etwa gleichaltrig mit der heute noch stehenden Grander Mühle ist und bald nach 1200 erbaut wurde.

Die aufgefundenen Reste lassen deutlich den Grundriß des Mühlenhauses erkennen. Es enthielt bei einer Größe



von 4 x 5 Metern im Innern den Mahlgang, einen Vorraum und einen Speicherraum, dessen Fußboden mit langem Stangenholz ausgelegt war. An der Nordseite lag der Eingang, zu dem ein gepflasterter Zufahrtsweg führt.

Bei der Auffindung waren alle Teile der alten Anlage so gut erhalten, daß man unschwer eine treue Nachahmung vornehmen konnte. Der Grundriß zeigte nicht nur den eigentlichen Mühlenbau (in dem der Müller aber nicht wohnte, denn es waren keinerlei Spuren einer Herdstelle zu finden), sondern auch das Mühlenwehr mit seinem Grundbalken, ferner den Damm, der mit einer Art hölzerner Spundwand fundamentiert ist, und sogar Teile des unterschlächtigen Mühlenrades mit etwa 3,5 m Durchmesser.

Starke Brandspuren lassen erkennen, daß diese Mühle in einer kriegerischen Auseinandersetzung zerstört wurde. Hier hilft uns die urkundliche Überlieferung weiter. Schon lange vor der Gründung der Burg Arnesvelde, die in

unmittelbarer Nähe der Mühle am Nordostrand des Forstes Hagen lag, bestand das gleichnamige Dorf, das zuerst 1195 erwähnt wird. Wahrscheinlich hat man die Mühle vom Dorf aus betrieben, arbeitete dort sicher aber auch für die Burg, denn als die Schaumburger Grafen Johann III und Adolf VI um 1320 ihre Streitigkeiten in einer harten Fehde austrugen, wurden auch die vor der Burg liegenden Dörfer und mit ihnen die Mühle zerstört. Diese Vernichtung der Mühlenanlage hat man so gründ-

lich vorgenommen, daß auch der Mühlstein völlig zerschlagen wurde, um einen Wiederaufbau zu verhindern. Denn Mühlsteine, die aus rheinischem Basalt in der Eifel angefertigt wurden, waren nur schwer zu beschaffen und

mußten in wochenlangen Fahrten mit Pferd und Wagen über schlechte Straßen mühselig herangebracht werden.

Leider sind die vom Torf befreiten Reste der Mühle inzwischen weitgehend zerstört und entfernt worden. Immerhin lohnt sich eine Besichtigung, ebenso Beachtung des Modells im Museum für Hamburgische Geschichte, das die Grundlage für die Abbildung bildet.

Von der zweiten Wassermühle wird im Jahre 1529 und auch späterhin berichtet. Sie hat an der Aue in Großhansdorf gestanden, deren Teich zum Fischfang benutzt wurde. Bestimmte Nachrichten über eine andere dortige Wassermühlenanlage stammen erst aus dem Jahre 1642, als der Rat dem Jasper Meyer, Besitzer des Schmalenbecker Hofes, gegen Grundhauer gestattete, auf dem Damm vor dem Hansdorfer Teich, der durch Stauung der Hoisdorfer Aue gebildet wurde, eine Lohmühle anzulegen. Diese ist nachher mit Einwilligung E. E. Rats in eine Kornmühle umgewandelt worden und bis ins 19. Jahrhundert ständig in Pacht der Familie Meyer geblieben. Im Jahre 1730 litt der Hansdorfer Mühlenteich an Wassermangel, weil er zu sehr zugewachsen war. Ob man dem Verlangen des derzeitigen Pächters, die Hand- und Hofedienste möchten den Teich von dem Kraut befreien, nachgekommen ist, geht nicht aus den

Urkunden hervor. Abhilfe wurde aber geschaffen, denn die Wassermühle blieb noch über 100 Jahre in Betrieb. 1798 war sie sehr verfallen, und die Kammer bewilligte dem Meyer zur Wiederherstellung fünf Eichen und eine Buche. Erst 1844 ist die Mühle infolge Wassermangels eingegangen. Das Mühlengebäude wurde dann abgebrochen und das Wohnhaus zu der am Mühlen-
damm in Großhansdorf noch heute bestehenden Gastwirtschaft eingerichtet. Inzwischen war schon 1802, ebenfalls von einem Gliede der genannten Familie Meyer, in den Schmalenbecker Heidbergen eine Windmühle erbaut worden, die aber 1805 abbrannte. Sie wurde von dem neuen Eigentümer des ehemals Meyerschen Grundbesitzes an anderer Stelle wieder errichtet, dort 1869 wieder vom Feuer zerstört und dann nicht wieder aufgebaut.

Die Berichte über beide Mühlen sind dem von Dr. H. Sahrhage herausgegebenen Buche »Südstormarn, unsere Heimat zwischen Ahrensburg und Trittau«, entnommen, ebenso die freundlicherweise uns zur Verfügung gestellte Abbildung der Mühle. Der Bericht über die Hansdorfer Mühle entstammt ursprünglich dem Buche »Die Alster« von W. Melhop †, über die Hopfenbach-Mühle hat Dr. V. Kellermann vom Museum für Hamburgische Geschichte einen Fundbericht geschrieben, der obiger Darstellung zugrunde liegt.

Was wird bei uns gelesen?

Als ich vor etwa drei Jahren meine kleine Leihbücherei aufmachte, war ich von ähnlichen, wenn nicht von noch strengeren Grundsätzen beseelt wie Herr Goebelhoff, Heft 12, Seite 179. Seither habe ich einiges hinzugelernt. Denn wo sollen wir den Maßstab ansetzen? Vielfältig ist der Leser-Schar, knapp sind unsere Mittel. Zweifellos

gibt es schlimme Kriminal- und Abenteuerromane, die verbrecherische Instinkte in jugendlichen Lesern wecken und entwickeln können. Es gibt aber auch ganz großartige, sehr gute Bücher dieser Klasse, z. B. »Der letzte Sommer« und der Fall »Deruga« von Ricarda Huch, »Mortimer« von Waldemar Bonsels, »Raubmenschen« von Dau-

thendey, um zunächst bei deutschen Büchern zu bleiben. Und »Raskolnikow«? In der amerikanischen Literatur wimmelt es von Abenteurern, und in der englischen von Kriminalromanen, ob das Wort »Kriminal« auf ihren Titelblättern steht oder nicht. Sie sind nicht alle verdammenswert, und sie wären überhaupt nicht vorhanden, wenn kein Bedarf an ihnen vorliegen würde.

Dasselbe trifft für gewisse — sagen wir lieber — »leichte« Bücher zu. Nicht alle Leser können oder wollen tiefgründige Bücher bewältigen. Es kann auch keiner mehr aus seinen Büchern herausholen, als er innere Voraussetzungen dafür hat. Gönnen wir doch den schwer überlasteten Menschen unserer Tage die von ihnen gewünschte Lektüre, wenn diese ihnen die Idee von etwas »Schönerem« oder »Besserem« als ihr Alltag vermittelt. Und wenn sie nur zerstreut. Manchen wird sie vor Schlimmerem bewahren! Wer kann sich noch zu anstrengender Lektüre konzentrieren, wenn er einen Arbeitstag und zwei einstündige Hochbahnfahrten hinter sich hat! — Nur sehr wenige Leser unterstehen unserem Einfluß. Sie kommen mit ihren vorgefaßten Wünschen zu uns und verschwinden wieder, wenn wir ihnen nicht willfahren können.

Viel gefährlicher sind gewisse Bücher, die unsere heranwachsende Jugend angehen. Bücher, die den jungen Menschen ein falsches Weltbild übermitteln. Ich kann mir schlecht vorstellen, daß das Vorankommen in Amerika so leicht ist, wie es in manchen Büchern geschildert wird. Das sage ich jedem, der diese — sehr gut berufenen — Bücher lesen will. — Über die Mädchen ergießt sich jedes Jahr eine Flut von sog. Backfischbüchern. Immer wieder wird von den Mädchen und ihren Müttern

danach gefragt. So steht es um uns. Was werden diese Kinder später lesen? Der einzige Weg ist hier, daß von den Schulen ganz bewußt Sturm dagegen gelaufen wird, besonders vor Weihnachten. Was kann da ein — ja nur ein — beschwingter Lehrer leisten! Nur so sehe ich eine Besserung und langsame Hebung des Niveaus. Es sind wohl auch noch manche Schulbüchereien daraufhin zu untersuchen.

Gewisse Magazine, Lesemappen und Groschenromane werden gekauft oder geliehen, weiter verliehen und getauscht wie Briefmarken. Man denke nicht, daß Leute, die Groschenromane lesen, nicht auch gute Bücher nehmen. Auch das gibt es! Wäre aber der gewünschte Lesestoff nicht gar so leicht und billig zu erhalten, dann würde sich mancher besseren Büchern zuwenden und an sie gewöhnt werden.

Das, was wir »gute Bücher« nennen, haben viele Einwohner, die ihre Hausstände behalten haben, in ihren eigenen Schränken. Diese Leute wollen neue Bücher lesen. Sonderbarerweise ist es aber nicht möglich, hier für gute, neue, teure Bücher auch nur die Hälfte der Leesegebühr zu erhalten wie in jeder Stadt. Von meinen gut 1200 Büchern stehen noch manche in den Borten und schon wieder in unseren Privatschränken, die noch kein einziges Mal ausgeliehen sind, z. B. Klassiker, niederdeutsche, wundervolle Bücher über bildende Kunst u. a.

Bei allem Bemühen hat meine Leihbücherei sich mehr zu einer sozialen als einer kaufmännischen Einrichtung entwickelt. Bei einer Leihgebühr von 20 Pfg. (nur große und sehr teure Bücher kosten das Doppelte) bleibt nur ein wenig an geldlichem Verdienst für meine Arbeit und für Neuanschaffungen. Ich glaube aber, daß ich einigen Menschen wirklich geholfen habe.

Karoline Buck.

Nochmals »Die eingeschmuggelte Holzbude«

Wir hatten das »Waldreiter«-Heft mit dem Beitrag unter obiger Überschrift dem darin genannten Herrn Hansen zugeschickt und erhalten von seiner Gattin, Frau Elsa Hansen, einen Brief, aus dem wir nachstehend das Wichtigste wiedergeben:

»Ich bin Volksdeutsche aus Rumänien und weiß, wie elend meine Landsleute teilweise untergebracht sind. Aus dem einfachen Bedürfnis, zu helfen, hatte ich meinen Mann gebeten, das Grundstück in Schmalenbeck zu kaufen und Wohn-

raum für meine Landsleute zu schaffen. Die ehemalige Arbeitsdienstbaracke sollte auf das schönste und bequemste eingerichtet werden, so daß zwei heimatlose Vertriebenenfamilien, davon eine mit 5 Kindern, ein Zuhause gehabt hätten. Die »Holzbude« hätte nur vorübergehend gestanden, bis mein Mann mit den Vorbereitungen für das geplante Steinwohnhaus fertig gewesen wäre.

Wir haben inzwischen unseren Plan aufgegeben und werden die Baracke entfernen.«

Wir wollen uns unsere Heimat erwandern!

Wer kennt sie denn, unsere Stormarner, unsere Holsteiner Heimat?

Wer hat denn den ganzen Zauber unserer goldenen Sommertage in Wald und Feld, in Moor und Heide kennen gelernt? Wer hat in silberner Vollmondnacht die Käuzchen belauscht? Wer weiß denn, wo die gelben Anemonen blühen? Wo das Tausendgüldenkraut wächst? Wo die weißen »Waldvögelein« ihren zarten Vanilleduft in die laue Sommernacht hauchen? Wo der Kolkrabe horstet, wo der rote Milan kreist?

Kommt mit! Wer Interesse hat, mitzumachen, der schreibe vorerst mal eine

unverbindliche Postkarte mit Anschrift an Walter Petersen, Großhansdorf, Beimoorweg 52. Erst wenn wir wissen, wieviele interessiert sind, können wir weiter sehen, dann werden wir zu einer gemeinsamen Besprechung zusammenkommen. Zweck: Einzig und allein Pflege des Heimatwanderns (evtl. später auch mal weitere Wochenendfahrten), »Nestabende« mit Gesang und evtl. Volkstanz im lustigen Kreise. Die Hauptsache bleibt: Keine Kilometerfresserei, sondern Reinigung des Körpers und der Seele von den Schlacken des Alltags in der freien Luft unserer Heimat! Fotofreunde willkommen!

Walter Petersen.

Hausmusik

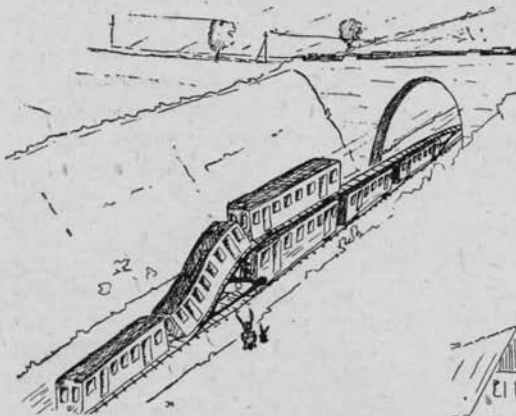
Es war der erste Abend dieser Art im Heimatverein. 16 Schmalenbecker und Großhansdorfer zwischen 7 und 79 Jahren hatten miteinander ein Programm aufgebaut, das Stil verriet und freudig aufgenommen wurde, weil es zu Herzen ging. Jeder empfand es, jeder sagte es. Man darf nicht leichtfertig mit dem Wort »begeistert« umgehen; aber diesmal kann man sagen, daß die meisten begeistert waren und noch am Tage

danach, wenn zwei oder drei zusammenkamen, mit voller Befriedigung von dem Genuß gesprochen wurde. Es wäre abwegig, einen vor dem andern hervorzuheben, denn jeder einzelne hatte »sein« Stück mit Hingabe und Fleiß studiert und gab sein bestes. Einklang zwischen Darbietenden und Hörern war der Erfolg. Der Flügel wurde von der Firma Max C. Herbst, Hamburg, zur Verfügung gestellt.

Große Ereignisse

können wir zum 1. April für Großhansdorf-Schmalenbeck melden.

1. In der Frühe des Tages trifft der berühmte Tiefseeforscher Dr. H a n s H a a s im Orte ein, um im großen Schmalenbecker Teich mehrere Tauchversuche zu machen. Freilich gilt seine Tätigkeit diesmal nicht den Haien und den Wundertieren der Tiefe, sondern sie will feststellen, ob die G o l d e n e W i e g e, die an allen anderen Orten bisher nie gefunden wurde, auf dem Grunde liegt,

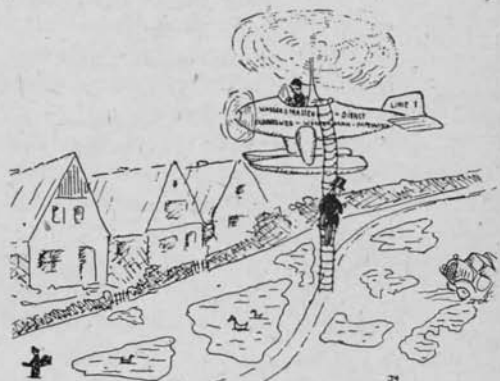


um sie möglichst heraufzuholen. Die Zuschauer werden gebeten, während der Untersuchungen und Förderung unbedingtes Schweigen zu bewahren.

2. Um die zahlreichen Diebstähle und Einbrüche im Ortsgebiete aufzuklären, werden die berühmtesten Spürnasen der Welt am gleichen Tage eintreffen und in gemeinsamen Untersuchungen nach den neuesten Methoden die Aufklärung herbeiführen: Sherlock Holmes (London), Asbjørn Krag (Oslo), Ellery Queen (USA) und Hercule Poirot (Brüssel).
3. Nachdem es dem Frankfurter Zoo- direktor gelungen ist, durch einfache

Operation das Stinktier zu hängen, seinen fatalen Saft auszuspritzen, so daß es zu einem angenehmen Haustier wird, soll — erstmalig hier am Orte — diese Operation an jenen Menschen vorgenommen werden, die für eine allgemeine Befriedung noch hinderlich sind.

4. Die vielgeschmähte Walddörferbahn wird am 1. April ihrer verehrten Kundschaft eine große Überraschung bereiten. Um auf der eingleisigen Strecke zwischen Großhansdorf und Buchenkamp jeden Zeitverlust bei Verspätungen zu verhindern, werden die Wagen mit einer neuen technischen Erfindung ausgestattet, die es ihnen möglich macht, übereinander hinwegzufahren.



5. Die ständige Kritik der Einwohnerschaft über die unpassierbaren Straßen, besonders nach längeren Regengüssen, ist der dauernde Sorgenpunkt der Gemeindevertretung. Endlich ist ein Weg gefunden worden, Anwohner und Besucher über die Gefahrenstellen hinweg zu befördern. Vom 1. April 1951 ab stehen an den hiesigen Bahnhöfen H u b s c h r a u b e r bereit, die ihre Benutzer direkt vor den Haustüren am Grotendiek, Papenwisch und an anderen Straßen absetzen.

Postgebühren

Die 2-Pfennig-Notopfermarke für Berlin muß verwendet werden auf allen Briefen, Postkarten, Päckchen und Paketkarten in den Westzonen; sie darf nicht verwendet werden nach der Ostzone; sie ist nicht nötig

- a) auf allen Drucksachen,
- b) auf allen Postsendungen nach dem Ausland.

Poststücke, auf denen trotz Vorschrift die Notopfermarke fehlt, werden nicht befördert, sondern an den Absender zurückgegeben; Postsendungen in die Ostzone mit der Notopfermarke werden in der Ostzone nicht befördert.

Briefe DM

Inland: Ortsdienst bis 20 g —,10
 über 20 bis 250 g —,20
 über 250 bis 500 g —,30
 über 500 bis 1000 g —,40
 Ferndienst bis 20 g —,20
 über 20 bis 250 g —,40
 über 250 bis 500 g —,60
 über 500 bis 1000 g —,80

Ausland: bis 20 g —,30
 jede weiteren 20 g —,20

Postkarten

Inland: Ortsdienst —,08
 Ferndienst —,10

Ausland: —,20

Drucksachen

Inland: bis 20 g —,04
 über 20 bis 50 g —,06
 über 50 bis 100 g —,10
 über 100 bis 250 g —,20
 über 250 bis 500 g —,40

Geboren:

Manfred Balsiger, Papenwisch 14
 Juliane Schüle, Jäckbornsweg 20
 Wolfgang Sinning, Sieker Landstr. 225

Heiraten:

Günter Hartung, Sieker Landstr. 155
 und Gerda Kindel, Ihlendieksweg 2

Ausland: bis 50 g —,10
 jede weiteren 50 g —,05

Päckchen

Inland: bis 2 kg —,60
 Ausland: bis 1 kg für je 50 g —,10
 mindestens —,60

Postanweisungen

bis 10 DM —,20
 über 10 bis 25 „ —,30
 über 25 bis 100 „ —,40
 über 100 bis 250 „ —,60
 über 250 bis 500 „ —,80
 über 500 bis 750 „ 1,—
 über 750 bis 1000 „ 1,20

Zahlkarten

sind billiger als Postanweisungen, kommen aber nur in Betracht, wenn der Empfänger ein Postscheckkonto hat.

bis 10 DM —,10
 über 10 bis 25 „ —,15
 über 25 bis 100 „ —,20
 über 100 bis 250 „ —,25
 über 250 bis 500 „ —,30
 usw. unbeschränkt.

Einschreibsendungen

—,40 DM über die gewöhl. Gebühr
 Bei Vollverlust wird bis zu 40,— DM Ersatz geleistet.

Wertbriefe

Außer der gewöhl. Gebühr eine Behandlungsgebühr von —,60 DM, ferner für je 500,— DM Wert 0,15 DM Gebühr.

Die Briefe müssen versiegelt und auch im übrigen sehr gewissenhaft nach den Vorschriften behandelt sein.

Standesamt

Bruno Kraekel, Winnert (Kreis Husum) und Christa Maria Hexel, Papenwisch 56

Gestorben:

Frieda Prahl, Sieker Landstr. 219,
 49 Jahre.

Theoter speeln?

Dammi, nu schall'trut: Wi speelt wedder sül'm Theoter in Hansdörp!

Jä, wi harrn all mal düchdige Speellüd bi uns. Dat is nu all mennig John heer. Weet ji noch? Dat help de Manns lüd nix, wenn Fru Rieckmann jüm in de Kniep harr. Ehr Finkwarderplatt wör man eenmal schön. Ok Fru Johansen hett ni lang fackelt in ehr deftige Oart. Hans Müller mit sien plietschen Grientje un Wilhelm Westermann, düsse veninsche Kerl, de hebbt up't Letzt jümmer wedder trech kreenen. Kinners lüd, wär doch veel Höög damals för de Tokiekers, wenn de Speelers ut uns Dörp dar up de Deel togang wäsen sünd! — Un nu hett de »Waldreiter« 'n lütt Süster kreenen. Veel Wehdag hett ni geben. Is ganz got to weg, de Lütt! Kinddöp is all wäsen. Se nömd sick »Walddörfer Bühne«, un nu is't

bald sowiet, dat de lütt Pluck sien ersten Treed alleen maken kann. Man, dat geit noch wat stöckeri. Ja, se ward nu woll uns Sorgenkind. Brukt noch'n Barg Hölp upstunns. De grode Broder, de je örnli wat stewig wordn is, will helpen, wo't man jichdens geit. Is blots, de Pien kümmt nu eers.

»Nimm di nix vör, denn sleit di nix fehl!« Datt hebbt wi ok all hört. Nee, so licht refft wi de Seils ni. Wi sünd all mit'n groden Hümpel Mackers up'n Dutt. Ok ut Volksdörp hebbt welk anfragt. Wi hebbt tosegt. Worüm ok ni? Keen sick sül'm meld, de meent dat ok iernsthafti.

Un nu? Je, aftöven, seggt wi, luert man noch'n Wiel. Keen mehr weeten will, de seggt Bescheed bi uns Macker Nicolaus Henningsen, Dörpstede 12.

Mitteilungen

Für das Preisausschreiben des »Waldreiter«, das in der vorigen Nummer ausführlich angezeigt wurde, sind die ersten Einsendungen bereits eingegangen. Wir bitten nochmals um zahlreiche Beteiligung! Letzter Einsendetag: 10. April!

»Ein unglücklicher Jahresanfang.« Die Darstellung des Schicksals der Familie Sasse hat so viel Widerhall und Hilfsbereitschaft innerhalb unserer Gemeinde und darüber hinaus gefunden, daß wir im Namen der Betroffenen allen Mitführenden und Spendern herzlichen Dank sagen.

Neue Straßen, neue Namen. Die Gemeinde hat einigen neuen Straßenzügen Namen gegeben und hat sich dabei traditionsgemäß an alte Flurbezeichnungen gehalten. Die Straße zwischen Babenkoppel und 4. Achtertwierte wird *Babentwierte* heißen. Der Weg von der Sieker Landstraße neben der Walddörferbahn nördlich der Brücke über die Bahn *Ole Koppel*. Der

Straßenzug Plaggenkamp wird umbenannt in *Diektwierte* (Teichtwierte). Die Sackgasse, die zwischen den Häusern Sieker Landstraße 143 (Ziemßen) und Rauhe Berge 1 als Sackgasse bis an die Gärten der Dörpstede geht, wird *Grote Horst* benannt. Der Weg, der von Kolenbargen nahe der Sieker Landstraße (Park Manhagen gegenüber) rechts abgeht, heißt künftig *Nieges Land*.

Das evangelische Pfarramt Großhansdorf-Schmalenbeck ist am 1. März nach Kolenbargen 16 verlegt worden.

Wo sind die Eichhörchen? Allgemein fällt es auf, daß die possierlichen Nager in unseren Wäldern verschwunden sind, während sie sonst gerade auch im Winter unsere Gärten gern besuchten. Die »Landesstelle für Naturschutz« in Volksdorf, Farmsener Landstraße 188, bittet um Auskunft, wer etwas zur Aufhellung des Verbleibs der Tierchen sagen kann.

Kaufhaus Schmalenbeck Kolenbargen

Nummernschilder. Die Gemeindevertretung hat eine Ortssatzung beschlossen, nach der binnen 3 Monaten an jedem Hause oder Grundstück an deutlicher Stelle ein Schild mit der Hausnummer anzubringen sei. Amtliche und private Stellen (Post, Besucher) haben ein Interesse daran, die Einwohner leichter zu finden. Die Gemeinde hat bereits einige Straßenschilder erneuert, wird weitere in absehbarer Zeit wieder herstellen oder auffrischen. Nun fordert sie auch die Hausbesitzer auf, das Ihre zu tun. Jeder Suchende wird dankbar sein, wenn er rasch findet.

Wir fügen hinzu: wenn außerdem an jedem Hause alle Familiennamen angegeben würden, wär's noch besser!

Gastschulbeiträge hatte die Gemeinde bisher für jedes Kind zu zahlen, das eine auswärtige höhere oder Mittelschule besuchte, die von dem Orte selbst unterhalten wurde. Nach einer Verfügung der Landesregierung ist damit zu rechnen, daß ab 1. April diese Gastschulgelder nicht mehr von den Gemeinden bezahlt zu werden brauchen. Die Gemeinde Großhansdorf zahlte z. B. bisher für jedes Kind, das die Stormarnschule in Ahrensburg besuchte, jährlich 200 DM. Für den Ausfall, den die Schule in Ahrensburg durch die neue Bestimmung erleiden würde, wird die Stadt seitens der Landesregierung anderweitig entschädigt werden.

*Haben Sie unsere vier
Schaufenster schon
beachtet?*



WOLF Geräte

nicht schlagen für feld u. Garten sondern ziehen

Weniger Arbeit – grössere Ernten

Max Sülz

Schmalenbecks neues Fachgeschäft
für Eisenwaren, Haus-, Küchen- und
Gartengeräte

EIN FRÖHLICHES OSTERFEST

*wünsche ich allen meinen Kunden und
danke für die anläßlich meiner Neueröff-
nung erwiesenen Aufmerksamkeiten*

Siegfried Düdät

Schuhwaren - Reparaturen

Papierwaren Bürobedarf Spielwaren

**Alles für die Oster-Dekoration!
Ausführung von Hausnummer-
schildern und auch für den Schul-
anfang alles vom Fachgeschäft**

Karin Kairies

**Demnächst auch
Büchervermietung**

**Die Beilage dieses Heftes
sagt Ihnen alles von**

Thlenburg & Franck

Eine ärgerliche Angelegenheit ist die Zahlung von Nachgebühren bei Briefen. Herr Oberpostmeister Engel in Ahrensburg schreibt dazu: Immer wieder findet man bei Sendungen aus Ahrensburg, Großhansdorf und Schmalenbeck in größerem Umfange die irreführende Absenderangabe: Hamburg-Ahrensburg, Hamburg-Großhansdorf, Hamburg-Schmalenbeck. Dadurch

wird bei den Briefempfängern der Eindruck erweckt, daß diese Orte zum Ortsbereich von Hamburg gehören und demnach zu den Sätzen für die Ortsgebühr befördert werden.

Wenn jeder Absender seinem Namen hinzufügt: Schmalenbeck über Ahrensburg (Holstein), dann müßte sich die Anzahl der mit Nachgebühr belegten Sendungen wesentlich verringern.

Prima Edel-Hartbohrerwachs

lose, 1 Pfd. 1,45 DM

Schrankpapier, versch. Muster

Rolle 40 Pf.

Julius Ziemssen - Farben - Tapeten - Seifen

Schmalenbeck, Sieker Landstr. 148

Zum OSTERFEST

Farben u. Abziehpapier für Ostereier

Drogerie am Kiekut

und am Bahnhof Schmalenbeck

PAPIER - LÜDERS

Das Fachgeschäft für

Füllhalter

Ein frohes

OSTERFEST

allen meinen Kunden

CARL KROHN

Verkaufsstand am Kiekut

Zum OSTERFEST

Meiereiprodukte · Feinkost

in bester Qualität

HUBERT HALFPAP

Schmalenbeck, Wassenkamp

Empfehle **zum Osterfest** in guter Qualität
Lohrana-Bohnenkaffee

Spirituosen - Süß- und Tabakwaren

Mein Lohrana-Automat bedient Sie außerdem
zu jeder Tages- und Nachtzeit
mit frisch geröstetem Kaffee

OTTO PAHL, Bahnhofs-Kiosk Schmalenbeck

Barkholt

NEUERÖFFNUNG LEBENSMITTEL - FEINKOST JOACHIM WITTE

Am Sportplatz

Lohnbrütereie Carl H. Tegtmeyer

Hamburg 1 · Hühnerposten 7 (2 Minuten vom Hauptbahnhof) · Fernsprecher 24 67 81

Annahme von Bruteiern täglich - Kücken ab 6. 3. 51

Italiener · Leghorn · Rhodeländer · Blausperber

Schriftleitung: Nicolaus Henningsen, Schmalenbeck, Dörpstedt 12, Ruf Ahrensburg 2187. Verlag des Heimatvereins Großhansdorf-Schmalenbeck E. V., Schmalenbeck. Druck: Fr. A. Schmidt Ww. EP 400. Hamburg 11, Zeughausmarkt 32 / Zuschriften an: Heimatverein Großhansdorf und Schmalenbeck, E. V. Erscheint im letzten Drittel jedes Monats. Ausgabe an Mitglieder des Vereins kostenlos. Bestellgeld für den Botendienst jede Nummer 5 Dpf.

Eintagskücken - Junghennen

aus leist.-geprüften Zuchtherden . Leghorn, rebhuhn. Italiener, kennfarbige Italiener, 100 % Hennengarantie
Geflügelarm **Albert Heinemann**, Schmalenbeck, Groten Diek 50

Wie der Stoff so das Kleid

Unsere reizvolle Auswahl in
preiswerten

FRÜHJAHR - STOFFEN

gibt Ihnen wieder die Gewißheit,
daß Ihr Frühjahrskleid das schönste
wird. So soll es doch sein. Darum
kommen Sie vertrauensvoll zu uns

TEXTIL ESPERT
GROSSHANS DORF

Elisabeth Grimpe

staatl. geprüfte Krankengymnastin
Massage, Heißluft, Kurzweile
Höhensonne, Elektrisieren
Orthopädisches Turnen
Wochenbett- und Säuglings-
gymnastik

verzogen nach

Hagener Allee 40, Ruf 2686

Behandlungszeit: Mo-Fr 14-18
und nach Vereinbarung (auch
im Hause)



Ihr Schuhreparateur!

Allen meinen verehrten Kunden
EIN FROHES OSTERFEST!
J. WOLLEK, Damen- und Herrenschneider
Schmalenbeck, Achterkamp 83

EIN FROHES OSTERFEST
wünscht seiner verehrten Kundschaft
H. KIEHR
Großhansdorf, Hoisdorfer Landstraße
Haushaltsartikel
Geschenkartikel
Eisenwaren

SCHÖNE GESCHENKE
von
L Ü D E R S

Zur Konfirmation und Ostern
biete ich äußerst preiswert an:
Weine u. Spirituosen
sowie sämtliche **Backartikel**
Besonders günstig:
deutscher Wermutwein
 $\frac{1}{4}$ Fl. o. Glas **1,60 DM**
HERBERT KIRCHNER
Spirituosen, Kolonialwaren, Sicker Landstr. 202

Damenputz
ERNA KOSSMANN
Schmalenbeck · Sicker Landstr. 150
Formschöne, preiswerte Frühjahrsmodelle
Umarbeitung nach neuesten Formen

MALEREI
BUCHNER
Schmalenbeck · 4. Achtertvierte 3

Zum Osterfest

Herren-Anzüge in modernen Farben und Formen ab 88,— DM

Herren-Mäntel in Popeline
und Gabardine ab 68,— DM

Herren-Sport-Saccos
ab 42,50 DM

HERBERT

Kastorf

Weckkünstdiele Schmalenbeck

GRETE SIERCK

bietet zum **OSTERFEST**
in reicher Auswahl:

Geschenkartikel

Schreib- und Lederwaren

Schulsachen

*handgewebte Bortenröcke,
Schürzen und Kissenplatten*
zu vorteilhaften Preisen!

Haushaltswaren Drahtgeflechte Nägel, Schrauben

SPEZIALITÄT: Ausführung von
Gartenzäunen und Einfriedigungen

A. PREUSS, Schmalenbeck
Sieker Landstr. 240

Zum *Osterfest* und zur
Konfirmation

Blumen und Bindereien!

Denkt auch an **Obst** als Geschenk!

HERBERT LÜTGE, Gartenbau
Schmalenbeck, am Bahnhof

Nach wie vor
**alle Fleisch- und
Wurstwaren**
in erster Güte!

Paul Reuter

Schmalenbeck, Sieker Landstraße 203
Ruf 2107

*Schöne Geschenke zur
Konfirmation und Ostern*



Matzenklodd

AHRENSBURG · Rondell 5

BRILLEN-MAURER



DIPLOM

OPTIKER

AHRENSBURG

Lieferant aller Krankenkassen

Feiern Sie

Konfirmation und Ostern

mit

Hellebrand's - Zigarren

Pavillon: Sieker Landstr. 198
und Bahnsteig

*Zur Konfirmation und
zum Osterfest*

*die Wäsche für die Dame
und den Herrn von*

H A H N E

T E X T I L H A U S
am Bahnhof Schmalenbeck

Der Kenner kauft **Weine** und **Spirituosen**
im Fachgeschäft **F. P. Schwarz** Schmalenbeck, Groten Diek 2
Tel. 2076

*Frische
freundliche
Fenster*

geben dem Raum erst die rechte
Behaglichkeit. Sie sollten sich ein-
mal ansehen, was wir an schönen
Gardinen und Dekorationsstoffen
zu bieten haben. Jetzt zum Früh-
jahr ist die Auswahl besonders
reichhaltig, und unsere Preise kom-
men ebenfalls Ihren Wünschen ent-
gegen. Also — es lohnt der Weg!

TEXTIL ESPERT
GROSSHANDS DORF

Kaufen Sie Ihre **Sämereien und Pflanz-**
kartoffeln beim **Fachmann**

LOTHAR DIEKMANN - Obst und Gemüse
Schmalenbeck, Sieker Landstraße 197

Zentralheizungen

**Neuanlagen und
Reparaturen**

Johann Gottschalk
VIERBERGEN / Fernruf 2108

Strehls Pavillon

am Bahnhof Großhansdorf
empfiehlt:

WEINE UND SPIRITUOSEN
Tabak- und Süßwaren · Erfrischungen
TOTO · ANNAHMESTELLE

Zu verkaufen

Mahagoni-Damenschreibtisch

solide Mahagoni, innen und außen poliert
Zu besehen: **Petersen**, Beimoorweg 52

Interessenten gesucht für ein
Ladenprojekt
am Bahnhof **Kiekut**

Architekt **Karl Becker**, Bei den Rauhen Bergen

Stuhr Kaffee

FÜR DIE KONFIRMATION UND OSTERTAGE

zu haben bei:

Hans Lottermoser

beim Bahnhof Schmalenbeck

Zum Osterfest!

Große Auswahl in Kartonagen,
Hasen, Ostereiern usw.

Ferner empfehle ich für die KONFIRMATIONEN und die OSTERTAGE
mein reich sortiertes Lager in **Spirituosen und Süßweinen**

Hans Lottermoser

... und den Kaffee

täglich frisch geröstet
aus der Kaffeerösterei

Hans Langzauner

AHRENSBURG
Manhagener Allee 9

Wohin gehen wir am Sonntag?

Ins **Bahnhofs-Restaurant
und Café Großhansdorf**

Hamburger Küche
Gepflegte Getränke **MUSIK**
Renovierte Räume

H. LAUMANN

Ihr Glaser!

Ausführung sämtl. Glaserarbeiten
Bilder-Einrahmungen

Ernst Deppen, Malerei · Glaserei
Schmalenbeck, Babenkoppel 20

Zu Ostern und zum Schulanfang:

Osterhasen · Schultüten
Tafeln und Griffelkästen

ELLY MÖLLER

Papier- und Spielwaren
Großhansdorf, am Bahndamm

G. J. Körner u. Sohn
Bau- und Möbeltischlerei

Alle Reparaturen
Ahrensfelde, Ahrensburger Redder 28 · Ruf 2866

J. H. BALTHASER

Kolonialwaren, Kaffee und Tee
Gegründet 1876 zu Hamburg
jetzt Schmalenbeck
Sieker Landstraße 243a

Kofferhaus Heinrich Stamer

Inhaber Otto Stamer, Ahrensburg, Hagener Allee 9

Schulranzen 6,25 DM, Leder 14,90 DM, 16,50 DM

Aktenmappen, Boxin solide verarbeitet, 9,90 DM

Zum neuen Frühlingskleid

das passende Schmuckstück

vom UHRMACHER

BRUNO WEYRAUCH

Großhansdorf, am Bahnhof

HEINRICH HARTUNG

Maßschneiderei

für Herren und Damen

Schmalenbeck, Sieker Landstr.155

Telefon 2574

Kurt Bachmann

**feine Fleisch- und
Wurstwaren**

GROSSHANS DORF

Wöhrendamm 35

Fernruf 2436

SCHMALENBECK

Ahrensfelder Weg 5

gegenüber dem Walddörferbahnhof

Zum nahen **Osterfest**
empfehle ich meine reichhaltige
Auswahl an

Ostereiern

Geschenkartikeln

sowie meinen festlichen **Kaffee**
in allen Preislagen.

Ich bitte um Ihren Besuch. Sie
werden nicht enttäuscht sein.

HEINR. KANINCK, Lebensmittel
Schmalenbeck, am Bahnhof - Ruf 2008



GRABSTEINE in jeder Ausführung
JOHN BRÄGAS HAMBURG · OHLS DORF

AUSSTELLUNGS LAGER: **ALBERT E. ROHDE**, Großhansdorf-Schmalenbeck

Bei den Rauhen Bergen 48, gegenüber dem Friedhof · Ruf 2855

Zahlungs erleichterung · Unverbindliche Besichtigung u. Beratung jederzeit

BESCHRIFTUNG VON GRABSTEINEN



ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN
AHRENSBURGER BESTATTUNGS-INSTITUT
GRESSMANN & TIMMERMANN

GROSSHANS DORF / Hoisdorfer Landstr. 30 / Ruf 2053

Eigener Überführungswagen / Alle mit dem Trauerfall verbundenen Wege werden
kostenlos erledigt / Auf Wunsch sofortiger Hausbesuch